

# H. A. SIGG

ein stiller maler.  
ein maler der stille.

# H. A. SIGG

a quiet painter.  
a painter of stillness.

## alles fliesst

neunzig jahre hermann alfred sigg. der bauernbub, der maler wurde. siebzig jahre malerei. bis jetzt.

siebziger jahre lang ist farbe geflossen. bis jetzt. die flüsse, die sein werk durchlaufen, noch viel länger. wie sollte die viel bemühte heraklit-maxime nicht zutreffen?

flüsse bestimmen dieses werk, dieses schaffen fliesst nun seit sieben jahrzehnten, ohne unterbruch, ohne zäsur. es fliesst in sanften mäandern, vermeidet wechselfälle, bildet keine strudel, bewegt sich in ruhigen bahnen, grossen gemächlichen strömen. man hat diesen zustand meditatativ genannt.

zunehmend bewegt es sich auch ausserhalb der bekannten kunstzonen, immer mehr hat es sich seine eigene geografie geschaffen. waren es lange die grossen weltkulturen, die es gleichsam eingefasst hatten, von indien nach indonesien nach china, haben seine «recent works» solche konnotationen verlasen. die bilder sind ganz bei sich selber angelangt. bildzeichen – bildträume. nicht mehr, nicht weniger. autonome, abstrakte malerei. oder soll man sie gar «autochton» nennen und damit benennen, dass es sich um dabei um ein eigenes reich handelt?

ein reich der farbe und ein reich der fläche. wie die nabis, jene französische kunstform der jahrhundertwende, die im frühen bonnard und vuillard gipfelte und in maurice denis ihren exegeten fand, der das bild als bemalte fläche definierte, ist sigg's bildwelt zuerst farbe auf fläche. Von seinen kleinformatigen pariser anfängen um 1950 verläuft eine

entwicklung bis zu den grossen leinwänden wie «within the red» oder «daydream» (um 2010). dabei strahlt das dekorative einen glanz und luxus, eine aura aus, die man gut zwischen matisse und rothko ansiedeln kann. sigg's farbsinn ist ebenso kultiviert wie der «french taste».

dabei mangelt seinem werk keineswegs existentielle tiefe. nur ist sie weniger in einer lebenstragik begründet als in einer lebensfreudigen heiterkeit. ein weiser mann, ein stiller maler. ein maler der stille, ja, ein maler (fernöstlicher) weisheit.

das leichte, das so schwer zu machen ist. er schafft es mit einem lächeln, spöttischem witz und einer grossen portion von understatement, die einen jung gebliebenen «ewigen» maler auszeichnet, der sich seines werks sicher ist.

gut, es zu sehen. ein werk, das für die augen harmonisches wohlbefinden bedeutet und für die seele labial.

guido magnaguagno

## H. A. Sigg: Eros und Fluss

So lautet die Anekdote: Hermann Alfred Sigg malte für die Swissair einige Bilder, die er sich zum Teil mit Freiflügen im Cockpit bezahlen liess. Es zog ihn besonders nach Ostasien, und hier fesselte ihn immer wieder der Ausblick auf Flüsse, die sich durch weite Ebene schlängelten. Stets wiederkehrendes Motiv oder nicht weiter hinterfragbare Formstruktur? Eines prägt sich dem Betrachter sofort ein: Siggs Fluss-Bilder sind mehr als ein blosser impressionistischer Landschaftseindruck. Dieser Eindruck hat vielmehr ein tief verwahrtes inneres Bild in ihm geweckt, sein «inneres Asien», das von nun an zur Gestaltung drängt.

Die Flussform erscheint in jedem seiner Gemälde wie neu, unverbraucht, «nachhaltig» würde man im ökologischen Jargon sagen. Unerschöpflich variiert sie der Künstler seit 1968 bis heute. Sie kann sich zum fernöstlichen Schriftzeichens wandeln, sie blitzt auf wie ein Peitschenhieb, sie glänzt filigran wie Geschmeide und sie windet sich nicht selten als grüne Schlange durch ein Mosaik von Rechteckflächen, mit Vorzug olivgrün, ocker oder zimtfarbig, das an Äcker erinnert. Da wirkt wohl der Abglanz der Kindheit und Jugendzeit nach: Sigg ist auf dem Land, auf dem väterlichen Bauernhof gross geworden.

Hermann Sigg ist ein vielseitiger Künstler. Neben den Fluss-Bildern hat er ab 1973 eine Serie von ungegenständlichen Meeres- und Himmelsbildern entwickelt; von 1993 an hat er Gemälde und Skulpturen mit betonter Mittelachse geschaffen. Den äusseren Anstoss dazu mochte eine Reise nach Taiwan, Hongkong und China gegeben haben. Besondere Beachtung verdienen Siggs zahl-

reiche Farbfenster für sakrale und profane Räume. Dabei wurde ein Höhepunkt mit den acht Fenstern für die protestantische Kirche in Fribourg erreicht. Eine nur einigermaßen tiefer gehende Würdigung aller dieser Aspekte von Siggs Schaffen würde hier zu weit führen. Dagegen möchte ich etwas hervorheben, das meines Erachtens bis jetzt zu wenig berücksichtigt wurde: die Rolle der Erotik in seinem Werk.

Auffällig ist, dass die Schweizer Künstler in Siggs zeitlichem Umfeld wohl Frauenakte darstellten, aber eigentlich nie um deren Schönheit zu preisen. «La belle du Dézalay» von René Auberjonois beispielsweise ist alles andere als «belle», sie hat einen Zug ins Grotteske; die Akte von Max Kämpf haben etwas Frierendes und Ausgesetztes. Sigg jedoch feiert den Körper der Frau (in den Lithografien zum «Hohen Lied von Salomo» auch den des Mannes). Dessen Sinnlichkeit ist unverkrampft, aber nicht aufreizend. Vielleicht umschreibt sich die Schönheit der Frau, wie Sigg sie zeigt, am besten als Anmut, als Aussöhnung zwischen Sinnlichkeit und Geist. Doch ist Siggs Erotik keineswegs an die Figur gebunden. In seinen Fluss-Landschaften legen Buchten und Küstenstriche die Assoziation zu weiblichen Formen nahe.

Allen Werken von Hermann Sigg (auch den erotischen) ist Stille eigen. Ihm selbst ist sie ein höchstes Gut. Wiederholt hat er sich mir gegenüber in diesem Sinn geäussert: «Mehr möchte ich nicht erreichen, als dass die Leute vor meinen Bildern ruhig werden.»

Fritz Billeter

## all is flux

hermann alfred sigg. ninety years. farm boy turned artist. seventy years of painting. and still going strong.

paint flowed for 70 years. it hasn't stopped. rivers have been flowing through his work even longer. how could heraclitus's much vaunted maxim not apply?

this oeuvre is defined by rivers, it has been in flow for seven decades, without interruption, without hiatus. It flows in gentle meanders, avoids ups and downs, forms no eddies, follows the tranquil course of large and leisurely waterways.

gradually washing away the boundaries of familiar art zones, creating a geography of its own. once a setting for the world's major civilizations, from india to indonesia to china. his recent work has left those connotations behind. the paintings have come home – to themselves. pictorial signs – pictorial dreams. nothing more, nothing less. autonomous, abstract painting. or should one perhaps call it autochthonous and thus name it as a kingdom unto itself?

a kingdom of colour and a kingdom of plane. sigg's visual universe is paint on plane, first and foremost, like the nabis, that French art form at the turn of the twentieth century that culminated in early bonnard and vuillard with maurice denis as its exegete. a seamless development can be traced from the small-format beginnings in paris around 1952 to the large formats. for instance, within the red or daydream (c. 2010). the decorative aura radiates a polish and a

luxury that might happily be seated between matisse und rothko. sigg's sense of colour is as cultivated as french taste.

which certainly does not preclude existential depth, except that it is grounded not in tragedy but in joy and serenity. a wise man, a quiet painter. a painter of stillness, yes, a painter of (far eastern) wisdom.

light-heartedness, the hardest thing to do. he does it. with a smile, with wit, irony and a generous dollop of understatement. characteristic of an "eternal" painter who doesn't age, who believes in his work.

it's a pleasure. an oeuvre that is a spring of harmony and well-being for the eye, and balm for the soul.

guido magnaguagno

## H. A. Sigg: Eros and river

There's an anecdote that goes like this: Hermann Alfred Sigg once painted a few pictures for Swissair and occasionally took payment in the form of free flights in the cockpit. Eastern Asia caught his attention, in particular the captivating sight of rivers winding their way through vast plains. A recurring motif or an immutable formal structure? One thing is instantly certain: Sigg's river paintings are more than just an Impressionist vision of landscape. What he saw jiggled images tucked away deep within the recesses of his mind, an "inner Asia" that insisted on taking shape.

And the rivers that take shape in his paintings are new, unspoiled and – to use an environmental buzzword – sustainable. The artist has been painting inexhaustible variations of them since 1968. They may be transformed into far Eastern glyphs; they flash like the lashings of a whip; they sparkle like filigree jewellery; they are green snakes winding their way through a mosaic of olive green, ochre or cinnamon coloured rectangular planes, reminiscent of farmland. The chromatic choice may well be a nod to Sigg's childhood and youth: he grew up in the country, on his father's farmstead.

Hermann Sigg is a versatile artist. Alongside the river paintings, he has been working since 1973 on a series of nonfigurative depictions of seas and skies. And in 1993 he started creating paintings and sculptures with a conspicuous central axis that likely took inspiration from a journey to Taiwan, Hong Kong and China. Sigg's remarkable production of coloured windows for religious and profane spaces reached a climax in the

eight windows he designed for the Protestant church in Fribourg. There is no room here to elaborate even minimally on the many aspects of Sigg's oeuvre but I would like to single out one aspect that, to my mind, has not received the attention it deserves: the role played by eroticism.

On looking at the work of Sigg's Swiss contemporaries, one is struck by the fact that they did not paint nudes in order to glorify their beauty. Take La belle du Dézalay by René Auberjonois: she is anything but "belle". In fact, she even has a touch of the grotesque. And Max Kämpf's nudes seem to be shivering and exposed. In contrast, Sigg celebrates the woman's body – and the man's as well, as shown in his lithographs for the Song of Solomon. His sensuality is uninhibited without being flagrant. The beauty of women, as Sigg rendered it, might perhaps best be described as gracious and graceful, a reconciliation between sensuality and spirit. What's more, Sigg's eroticism is not confined to the figure. The bays and coastlines of his riverscapes clearly evoke associations with female figuration.

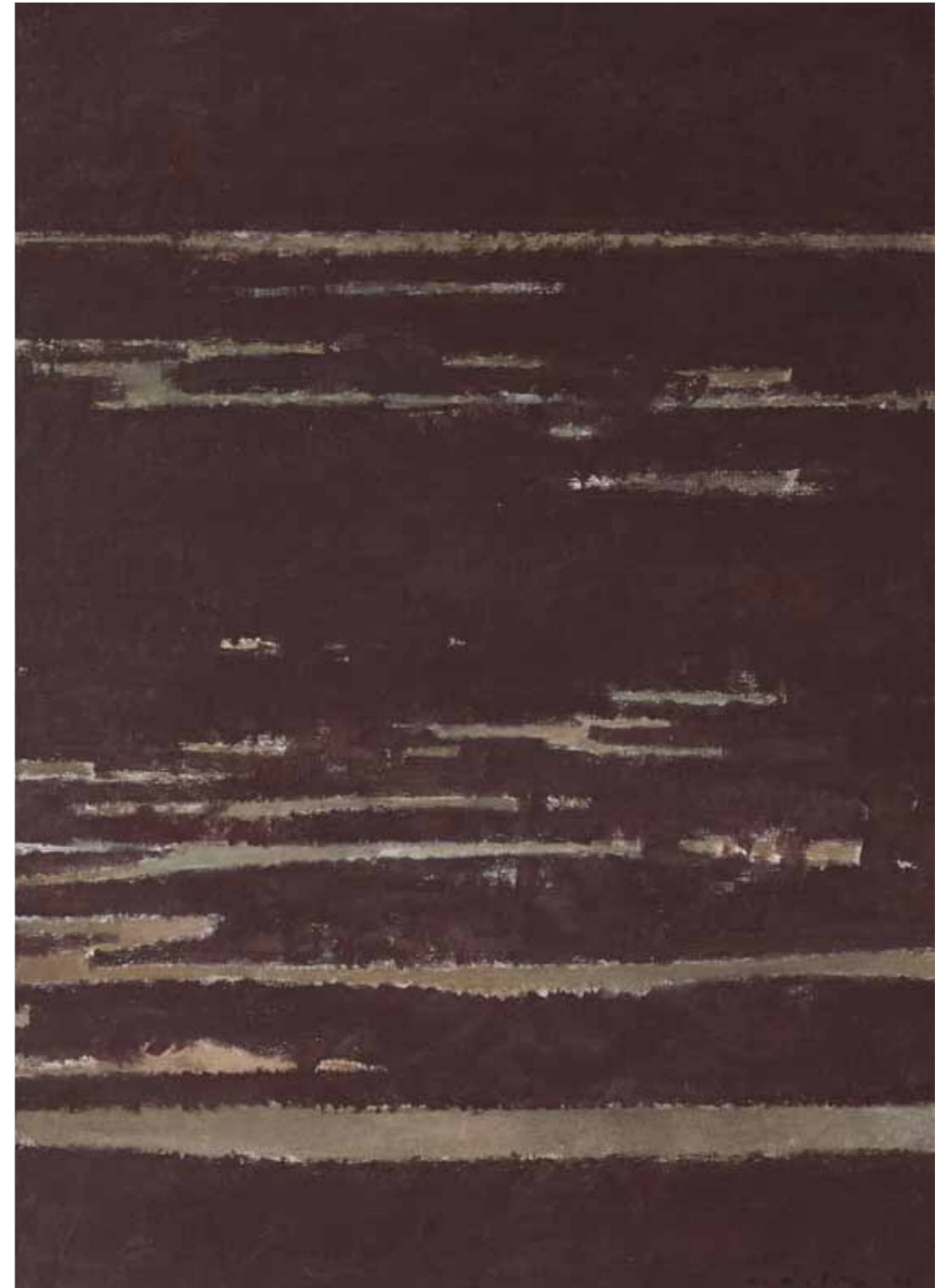
A stillness informs everything Hermann Sigg paints. His erotic work is no exception. He values stillness above all else. Many is the time that he has mentioned it to me, "All I want is for people to become still when they look at my pictures."

Fritz Billeter

Ausgewählte Arbeiten  
selected works



Wintertag I  
2012  
116x81cm



Aufleuchtende Flussspuren  
1988  
175 x 125 cm



Meer und Himmel IV  
1987  
260 x 130 cm

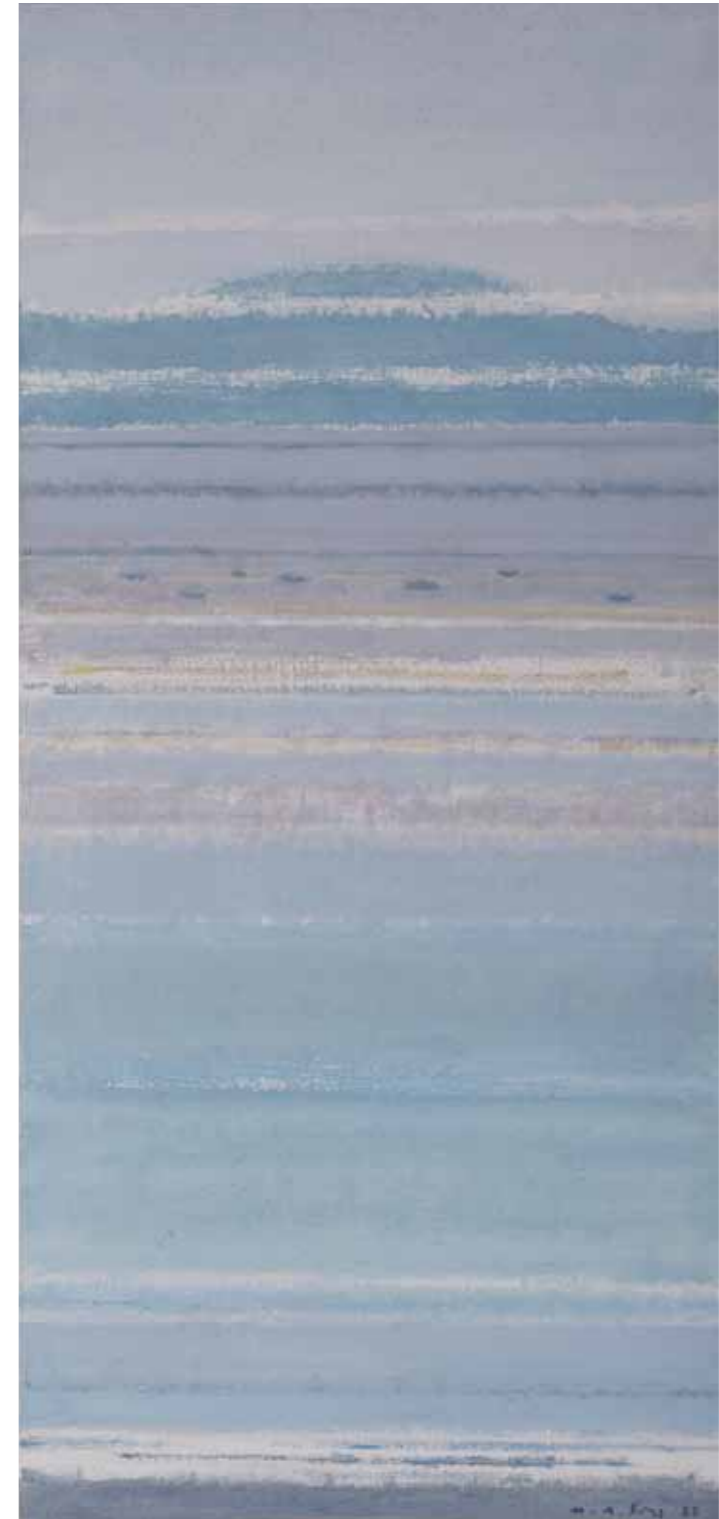




Magie der Flüsse VIII  
2012  
40 x 50 cm



Aufleuchtende Flussspuren III  
1990  
162 x 81 cm



Das erste Licht II  
1988  
175 x 81cm



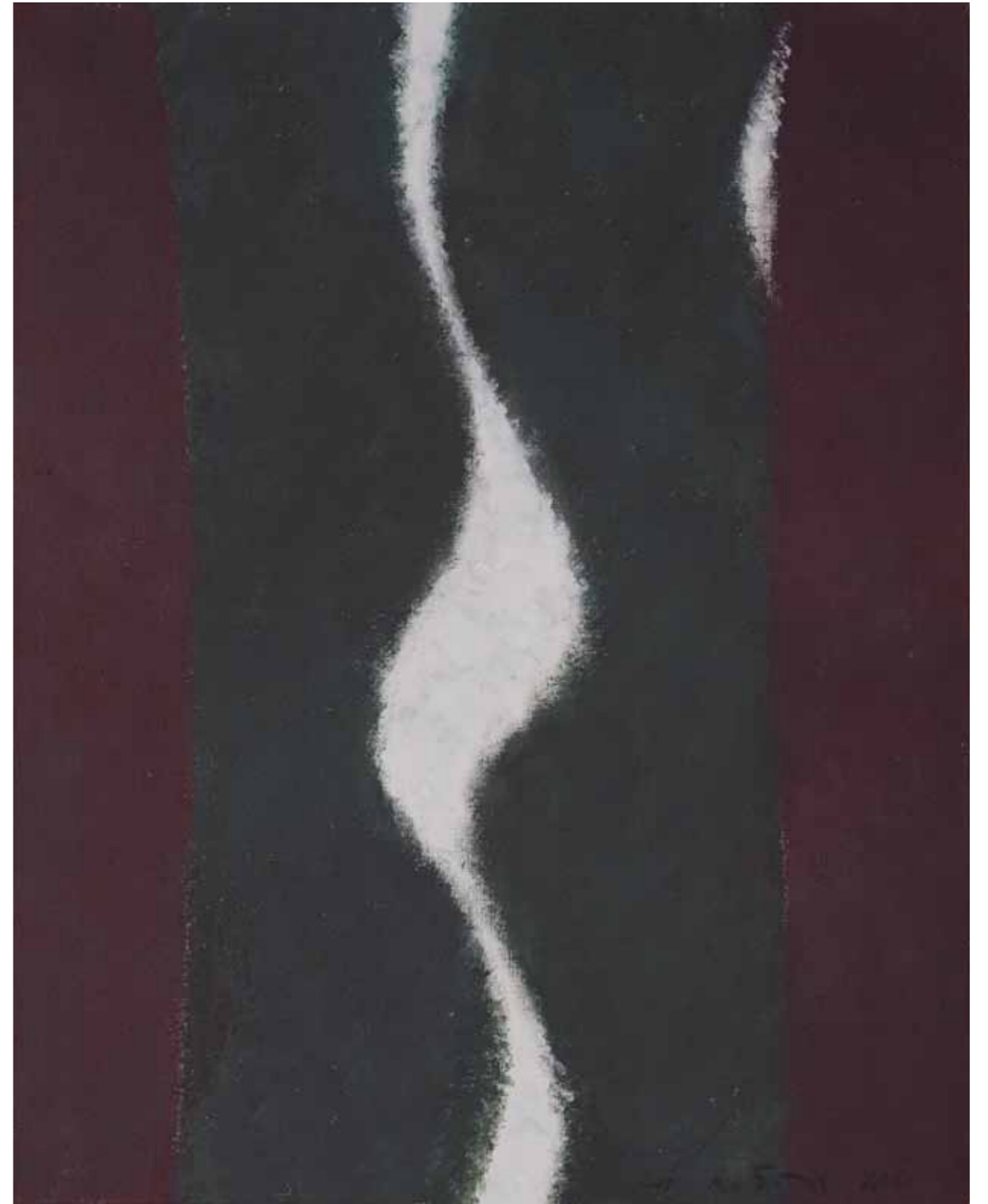
Flusslauf - Erde - Himmel III  
1998/99  
210 x 125 cm



Magie der Flüsse VII  
2012  
81 x 175 cm



Meditative XI  
2005  
175 x 116 cm



Magie der Flüsse II  
2011  
92 x 73 cm



The Sign IV  
2000  
65 x 116 cm





Im Jahr 73  
1973  
32 x 40 cm



Sommerfelder II  
2008  
60 x 81 cm



Vorfrühling  
2002  
73 x 92 cm



Geträumt II  
2009  
65 x 116 cm



Magie der Flüsse IX  
2012  
125 x 210 cm

Anhang  
appendix



**Hermann A. Sigg**

1924 Born in Zurich

**Education**

1944  
 – 1947 School of Applied Art, Zurich  
 1947 Académie André Lhote, Paris

**Selected Solo Exhibitions**

2015 Andy Jllien Fine Art, Zurich  
 Walter Wickiser Gallery, New York, USA  
 2014 Miami University Art Museum, Oxford, USA  
 2013 Galerie Curtins, St. Moritz  
 2012 Godwin-Ternbach Museum, Queens College,  
 New York  
 2010 Kouros Gallery, New York  
 2009  
 –2010 Galerie Curtins, St. Moritz  
 2009 Elten & Elten Galerie, Zurich  
 2008 Mason Murer Fine Art, Atlanta GA  
 Modern Atlanta, Atlanta GA  
 2007 Indiana University Art Museum,  
 Bloomington, USA  
 2006  
 –2007 Elten & Elten Galerie, Zurich

2005 Kouros Gallery, New York  
 2003 Elten & Elten Galerie, Zurich  
 Kouros Gallery, New York  
 2002 Zoellner Arts Center, Lehigh University,  
 Bethlehem, USA  
 Ewing Gallery, University of Tennessee,  
 Knoxville, USA  
 Lawrence Gallery, Rosemont College,  
 Rosemont, USA  
 Rudolph E. Lee Gallery, Clemson University,  
 Clemson, USA  
 2001 Saginaw Art Museum, Saginaw, USA  
 Tercera Gallery, San Francisco  
 University Museum, Southern Illinois  
 University, Carbondale, USA  
 Museum of Fine Arts, St. Petersburg, USA  
 Longwood Center for Visual Arts,  
 Farmville, USA  
 2000 Irving Arts Center Gallery, Irving, Texas  
 Fisher Gallery, University of Southern  
 California, Los Angeles  
 Knox College, Galesburg, USA  
 1999 Galerie Kornfeld, Zurich  
 Westwood Gallery, New York  
 1998 Galleria Curtins, St. Moritz  
 Kunsthaus, Zurich  
 1996 Galerie Rathausgasse, Lenzburg  
 1995 Galerie Wolfsberg, Zurich Airport  
 1991 Galerie Kornfeld, Zurich  
 1990 Galerie Giacometti, Chur  
 Galerie Bommer, Zug  
 1989 Museum Zofingen, Zofingen  
 Kunstverein Frauenfeld, Frauenfeld  
 1988 Galerie Baukunst, Cologne  
 1985 Musée Suisse du Vitrail, Romont  
 1984 Galerie Kornfeld, Zurich  
 1983 Galerie Kornfeld, Bern  
 1982 Galerie Zur alten Kanzlei, Zofingen  
 1980 Vereinigung Pro Segantini, Savognin  
 Galerie AAA, Ascona  
 1979 Galerie 63, Klosters  
 1978 Galerie Orell Füssli, Zurich  
 Galerie des Kunstvereins, Schaffhausen  
 1976 William Wolff Gallery, New York  
 Helmhaus Kunstgesellschaft, Zurich  
 1975 Galerie Roswitha Haftmann, Zurich  
 1974 Galerie Orell Füssli, Zurich  
 1973 Galerie Verena Müller, Bern  
 1970 Galerie Orell Füssli, Zurich  
 Galerie Verena Müller, Bern  
 1969 Musée d'Art et d'Histoire, Fribourg  
 1968 Galerie Orell Füssli, Zurich  
 1965 Museum of Art, Schaffhausen  
 Galerie Verena Müller, Bern  
 1964 Galerie Orell Füssli, Zurich  
 Galerie Läubli, Zurich  
 1963 Galerie Rathausgasse, Lenzburg  
 1962 Galerie Verena Müller, Bern  
 Galerie Läubli, Zurich  
 Galerie Orell Füssli, Zurich  
 1961 Museum of Art, Solothurn  
 1960 Galerie Im Ronca-Haus, Lucerne  
 1959 Galerie Verena Müller, Bern  
 1958 Galerie Orell Füssli, Zurich  
 1957 Galerie Verena Müller, Bern  
 Galerie Läubli, Zurich  
 1955 Galerie Orell Füssli, Zurich  
 1953 Ausstellung im Au Premier, Zurich  
 Galerie Orell Füssli, Zurich  
 1952 Palais Zappeion, Athens, Greece  
 1951 Galerie Wolfsberg, Zurich

**Selected Group Exhibitions**

2009 Kouros Gallery, New York  
2002 Kouros Gallery, New York  
1998 Galerie Wolfsberg, Zurich  
1997 «Aerial Perspectives», DC Moore Gallery, New York  
1996 Galerie Roswitha Haftmann, Zurich  
1993 Galerie Wolfsberg, Zurich  
1991 Galerie Roswitha Haftmann, Zurich  
«Memorial Exhibition Gerling», Galerie Baukunst, Cologne  
1990 «Globale Künstler», Galerie Baukunst, Cologne  
«50 Jahre Zürich-Land», Kunstmuseum, Winterthur  
1989 Kunst im alten Schützenhaus, Zofingen  
1983 Galerie Roswitha Haftmann, Zurich  
«Arbeitskontakte», Kunsthaus, Zurich  
1982 «Zürcher Künstler», Kunstmuseum, Winterthur  
1981 «Zürcher Künstler», Uster  
Biennale Schweizer Kunst, Delsberg  
1979 «Zürcher Künstler», Kunstmuseum, Winterthur  
Galerie Orell Füssli, Zurich  
«Alpine Kunst», Helmhaus, Zurich  
1978 Galerie Roswitha Haftmann, Zurich  
1976 «Zürcher Künstler», Kunstmuseum, Winterthur  
1974 «Biennale Internationale d'Arte», Campione, Italy  
«Zürcher Künstler», Kunstmuseum, Winterthur  
1973 «Jubiläumsausstellung der Schaffhauser Kunstgesellschaft», Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen  
Sektion Zürich, GSMBA, Kunsthaus, Zurich  
1971 «Die Farbe als sinnliche Erfahrung», Kunstgesellschaft, Helmhaus, Zurich  
1970 «Zürcher Künstler», Strassbourg, France  
«Zürcher Künstler im Helmhaus», Helmhaus, Zurich  
1969 Sektion Zürich, GSMBA, Kunsthaus, Zurich  
1967 «Zürcher Künstler», Kunstmuseum, Winterthur  
1965 Galerie Zur alten Kanzlei, Zofingen  
1964 Art Museum Atelhaus, Olten  
«Zürcher Künstler», Kunstmuseum, Winterthur  
1963 Galerie Orell Füssli, Zurich  
1962 Group Show, Kunstmuseum, Solothurn  
1961 «Exposition Internationale», Tunis, Tunisia  
«Zürcher Künstler», Kunstmuseum, Winterthur

1959 «Moderne Wandmalerei in der Schweiz», Kunstmuseum, Lucerne  
Art Museum Atelhaus, Olten  
1958 «Zürcher Künstler», Kunstmuseum, Winterthur  
1956 «Nationale Ausstellung der GSMBA», Basel  
1955 «Drei Zürcher Maler», Kunsthaus, Chur  
Art Museum Atelhaus, Olten  
«Schaffhauser Künstler», Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen  
«Zürcher Maler und Bildhauer», Kunstmuseum, Lucerne  
1954 Sektion Zürich, GSMBA, Kunsthaus, Zurich  
«Schaffhauser Künstler», Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen  
Kunstverein, Konstanz  
1953 «Schaffhauser Künstler», Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen  
«Nationale Ausstellung der GSMBA», Kunstmuseum, Bern  
1952 Kunstmuseum, St. Gallen  
1951 «Nationale Ausstellung der GSMBA», Kunsthaus, Zurich  
1950 «Zürcher Künstler», Kunstmuseum, Winterthur  
Sektion Zürich, GSMBA, Kunsthaus, Zurich  
1949 «Junge Zürcher Künstler», Kunsthaus, Zurich  
1947 Wirtschaftsbund bildender Künstler, Zurich  
1946 «Zürcher Künstler», Kunstmuseum, Winterthur

**Radio and TV**

2000 Television Dallas, Dallas, TX  
1999 «H.A.Sigg. Recent Work». Video produced by James Cavello and Daniel Sigg, New York  
1982 Radio Suisse Romande.  
«Portraits d'artistes: H.A.Sigg», Interview by Michel Terrapon, January 9  
1977 Swiss National Television.  
«Portrait of the Artist, H.A.Sigg», produced and directed by Erwin Leiser

**Selected Public and Private Collections**

Indiana University Art Museum, Bloomington, IN  
Bank Julius Baer, Zurich  
The Barbier-Mueller Collection, Geneva  
Hans Bechtler, Zurich  
Walter Bechtler, Zollikon  
Berner Allgemeine Insurance Company, Bern  
Rudolf Blum, Zumikon  
Buehrle Collection, Zurich  
Cantonal Bank, Zurich  
City of Zurich Art Collection  
Credit Suisse, Zurich  
Ewing Gallery of Art and Architecture, University of Tennessee, Knoxville  
Family Baer Collection, Zurich  
Dr. Hans Gerling, Cologne  
Gerling Insurance Collection, Cologne  
Andreas Giedion, Zurich  
Godwin-Ternbach Museum, Cuny, New York  
Paul and Margrit Hahnloser, Fribourg  
Helvetia Insurance Company, Zurich  
Indiana University Museum, Bloomington, USA  
Kunsthaus, Zurich  
Lehigh University Art Galleries, Bethlehem, PA  
Mason Murer Fine Art, Atlanta, USA  
Miami University Museum, Oxford OH  
Mobilier Insurance Company, Bern  
Moos-Flury Foundation, Biberist  
Morgan Guaranty Trust, Zurich  
Museum of Art Allerheiligen, Schaffhausen  
Museum of Art, Chur  
Museum of Art, Olten  
Museum of Art, Solothurn  
Museum of Art, Thun  
Pfizer Inc., New York  
State Hospital of Schaffhausen, Schaffhausen  
State Hospital of Zurich, Zurich  
State of Zurich Art Collection, Zurich  
Swiss Federal Government Collection, Bern  
Swissair Collection, Zurich  
Swiss National Bank, Zurich  
Union Bank of Switzerland, Zurich  
VP Kunststiftung, Vaduz  
Wasserwerk, Kloten  
Winterthur Insurance, Winterthur



## Selected Bibliography

- 2012 Winter, Amy H., Director. Ex. cat., Godwin-Ternbach Museum, Queens College, New York
- 2010 Mario, Naves. Ex. cat., Kouros Gallery, New York
- 2005 Mathews-Berenson, Margaret. «H.A.Sigg New Paintings and Collages» ex. cat., Margaret Mathews-Berenson Fine Art, New York
- 2002 Donohoe, Victoria. «Swiss Artist Uses Land as His Muse», Review of «H.A.Sigg: Recent Work», at Rosemont College, Rosemont, PA. The Philadelphia Inquirer, May 12
- Wasserman, Burton. «New Works by Sigg», Review of «H.A.Sigg: Recent Work», at Rosemont College, Rosemont PA., in Art Matters, April
- Tynes, Teri. Review of «H.A.Sigg: Recent Work», at Rudolph E. Lee Gallery, Clemson University, Clemson, SC., Art Papers, May/June
- 2001 Frank, Peter. Review of «H.A.Sigg: Recent Work», at Fisher Gallery, University of Southern California, L.A., LA Weekly, January 26 – February 1
- Connelly, David. «H.A.Sigg: Recent Work», Apr. 22 – July 1, Mosaic, News form The Museum of Fine Arts, St. Petersburg, FL
- Marger, Mary Ann. «One Artist, a Century of Influences», review of «H.A.Sigg: Recent Work», at Museum of Fine Arts, St. Petersburg, FL, St. Petersburg Times, April 29
- Milani, Joanne. «Artist Strikes a Natural Balance», Review of «H.A.Sigg: Recent Work», at Museum of Fine Arts, St. Petersburg, FL, The Tampa Tribune, June 17
- 2000 Helber, Annabelle Masser. «Abstract Rebel», Review of «H.A.Sigg: Recent Work», at Irving Arts Center, Irving, TX, Dallas Observer, September 28 – October 4
- Panetta, Gary. «His Passion Gives Creations Soul», Review of «H.A.Sigg: Recent Work», at Ford Center, Knox College, Galesburg, Peoria, IL, Peoria Journal Star, February 13
- 1999 Weder, Paul. Review of H.A.Sigg (monograph), Neue Zürcher Zeitung, January 12
- Wehrli, Peter. «Besuch im Atelier von Hermann A.Sigg in Oberhasli», Zürcher Magazin, Nr. 2/99
- 1998 Billeter, Fritz, Magnaguagno, Guido, Ruhrberg, Karl. H.A.Sigg (monograph), Benteli-Verlag, Bern
- Biografisches Lexikon der Schweizer Kunst, Schweiz. Institut für Kunstwissenschaft, Zürich
- 1997 Lane, Charles Stuart (ed.). «Aerial Perspectives», DC Moore Gallery, NY, Journal of the Print World, Summer 1997, p. 40
- Murdoch, Robert. H.A.Sigg. Recent Work, ex. cat., Margaret Mathews-Berenson Fine Art, New York
- Smith, Roberta. Review of «Aerial Perspectives», DC Moore Gallery, NY, The New York Times, Aug. 1
- 1995 Billeter, Fritz. Book review of: H.A.Sigg. Stained Glass Windows of Fribourg, Tages-Anzeiger, January 28
- 1994 Hahnloser, Margrit, Thurneysen, Matthias, Trumpler, Stefan. H.A.Sigg Farbfenster und Malerei. Reformierte Kirche Freiburg, Benteli-Verlag, Bern
- 1991 Billeter, Fritz. «Bilder zum Meditieren», Tages-Anzeiger, November 15
- 1990 Globale Künstler, Galerie Baukunst, Cologne
- 50 Jahre Zürich-Land, Kunstmuseum, Winterthur
- 1989 Baukunst-Architektur und Skulpturen, Galerie Baukunst, Cologne
- 1988 Billeter, Fritz. H.A.Sigg, Galerie Baukunst, Cologne
- Richter, Horst. Review of exhibition at Galerie Baukunst, Cologne
- 1985 Fasel, Pierre. H.A.Sigg, Musée Suisse du Vitrail, Romont
- 1984 Billeter, Fritz. «Urfigur des Flusses». Review of exhibition at Galerie Kornfeld, Zürich, DU, November
- 1980 Leiser, Erwin. «Fenster zum Träumen», Züri Leu, October 15
- Riesterer, Peter. «Der Maler H.A.Sigg», Südostschweiz, March 29
- 1978 Leiser, Erwin. «Bilder der Stille», Züri Leu
- 1977 Billeter, Fritz. «Biblische Gehalte in ungegenständlicher Darstellung», Tages-Anzeiger, December 6
- 1976 Baumann, Felix. H.A.Sigg. Exhibition catalogue, Zürcher Kunstgesellschaft, Helmhaus, Zürich
- Bernet, Walter, Hüttinger, Edouard, Wehrli, René. H.A.Sigg, Bilder und Zeichnungen aus Südostasien, Orell Füssli Verlag, Zürich
- 1969 Terrapon, Michael. H.A.Sigg. Exhibition catalogue, Musée d'art et d'histoire, Fribourg
- 1967 Künstler-Lexikon der Schweiz XX. Jahrhundert, Frauenfeld
- 1965 «Rencontre avec H.A.Sigg», l'Abeille, Paris
- Freivogel, Max. H.A.Sigg, Exhibition catalogue, Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen
- 1958 Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler des XX. Jahrhunderts, Bd. IV, Leipzig
- 1954 Ruegg, Albert. Kunst und Volk, A. Ruegg, Zürich
- 1953 Drack, Walter. «H.A.Sigg Ars», Paris, July
- 1950 Ruegg, Albert. Kunst und Volk, A. Ruegg, Zürich

## **Imprint**

Editor  
Andy Jllien  
Fine Art  
Rämistrasse 18  
8001 Zürich

Text  
guido magnaguagno  
Fritz Billeter

Graphic Design  
Prill Vieceli Cremers  
in cooperation with  
Emanuel Heim

Production  
Kösel GmbH & Co. KG

Dieser Katalog erscheint  
zur Ausstellung  
Andy Jllien Fine Art  
Zürich, 2015

Edition  
800

[hasigg.com](http://hasigg.com)

Andy Jllien Fine Art  
Rämistrasse 18  
8001 Zürich  
Switzerland

[ajart@hispeed.ch](mailto:ajart@hispeed.ch)  
fax +41-44-201 11 59